

# Lieber Grundordnung als Hurra-Stil

**FUSSBALL:** SVN Zweibrücken empfängt heute zum Heimspiel-Debüt SV Auersmacher – Saar-Aufsteiger kommt als Tabellenführer

**ZWEIBRÜCKEN.** Nach dem 1:1 zum Saisonauftakt beim Top-Favoriten FC Homburg wachsen für Peter Rubbeck, Trainer des Oberligisten SVN 1929 Zweibrücken, die Bäume noch lange nicht in den Himmel – schon gar nicht vom ersten Heimspiel der Saison heute Abend (19 Uhr, Westpfalzstadion) gegen den Saar-Aufsteiger SV Auersmacher. Fragt man Rubbeck nach dem Klub nahe der französischen Grenze, fällt dem als Erstes die Vokabel „Respekt“ ein.

„Den muss man wirklich haben“, unterstreicht Rubbeck, „wenn die öfter so spielen wie am Sonntag gegen Wirges, werden die mit dem Abstieg nichts zu tun haben“. Rubbeck hatte sich die Wirgeser 1:4-Niederlage in Auersmacher, das nach elf Jahren Abstinenz wieder in die Oberliga aufgestiegen ist, vor Ort selbst angeschaut. „Beeindruckend“, befand er dazu weiter, ebenso wie die „rund 80 Tore, die die Auersmacher in den Testspielen geschossen haben“. Laut Rubbeck zuletzt noch ein 14:2 gegen den SV Bübingen – immerhin ein Saarlandligist (die neue Klasse zwischen Ober- und Verbandsliga Saar).

Dass die Auersmacher Truppe von Trainer Jörn Birster eine Mannschaft mit ordentlichem Vorwärtsdrang ist, haben die Zweibrücker selbst schon schmerzhaft erfahren: bei der 1:6-Niederlage in einem Testspiel. „Wir werden deshalb gegen die mit Sicherheit nicht im Hurra-Stil nach vorne spielen, sondern müssen mit Kopf und System agieren“, meint Rubbeck. Im Übrigen wäre das mit dem Hurra-Stil auch in Homburg nach der Hinausstellung eines FCH-Spielers nicht zu machen gewesen. „Die haben so viel Qualität, die hätten sich doch auch mit zehn Leuten tot gelacht“, sagt Rubbeck. Die gute

Grundordnung sei ihm da lieber gewesen, „dagegen ist den Homburgern nichts eingefallen“.

Besagte Grundordnung will Rubbeck auch gegen den ersten Tabellenführer der Saison heute Abend im Westpfalzstadion sehen. Eine ähnliche Leistung wie gegen Homburg, so glaubt Rubbeck, werde gegen den SV Auersmacher in der in diesem Jahr noch ausgeglicheneren Liga nicht reichen. „Ich kann mir nämlich nicht vorstellen, dass die sich bei uns hinten reinstellen“, so Rubbeck weiter.

„Wir werden gegen den SVN nicht mit offenen Fahnen losgehen“, sagt Auersmachers Trainer Jörn Birster zwar. „Aber mauern können wir gar nicht“, meint er allerdings auch mit Blick auf die 122 geschossenen Tore der vergangenen Verbandsliga-Saison. Es dem SVN zu überlassen, das Spiel zu machen – das will er aber schon. „Mein Co-Trainer war in Homburg zuschauen, da hat der SVN wohl eher defensiv agiert. Mal sehen, wie sie sich in der anderen Rolle heute präsentieren.“

Mit dem hohen Resultat gegen Wirges hatte der SVA-Trainer nicht unbedingt gerechnet. „Anfangs haben wir ja auch eher agiert, als würden wir auswärts spielen, haben zu viel mit langen Bällen operiert“, so Birster. Nach dem 1:2-Anschlussstreifer sei sein Team dann aber aufgewacht und habe Fußball gespielt. Dem 6:1-Sieg aus dem Testspiel vor Wochen misst Birster, der personell alles an Bord hat, für heute gar keine Bedeutung zu: „So ein Ergebnis ist doch ganz klar eine Motivation für die gegnerische Mannschaft.“ (sai)

## SO WOLLEN SIE SPIELEN

SVN: Bitzer - Schwindt, Brunck, Kriegshäuser, Früh - Schwartz, Haliti, Gries, Bebu - Cordier, Monostori.



SVN-Kapitän Tim Schwartz (Mitte), hier gegen die Homburger Michael Berndt (links) und Fabio Di Dio Parlapoco, gibt heute mit seinem Team das Heimdebüt gegen den SV Auersmacher. FOTO: VEREIN

## LEICHTATHLETIK

### Werrmanns dicker Hals und die WM-Hintertür

**ROCKENHAUSEN.** Dass Jens Werrmann nach der Leichtathletik-Gala in Wattenscheid immer noch einen dicken Hals hat, liegt mitnichten an seiner dort gelaufenen Zeit: Denn sein siebter Finalplatz in 13,63 Sekunden über die 110 Meter Hürden sowie die 13,59 Sekunden im Vorlauf eröffneten dem Sprinter des LAZ Zweibrücken noch ein Hintertürchen für die Heim-Weltmeisterschaft in Berlin vom 15. bis 23. August (wir berichteten). Der Rockenhausener wurde nämlich offiziell als Ersatzmann gemeldet.

Während der 24-Jährige jetzt den angeschwollenen Hals pflegt – am Sonntag hatte ihn just vor dem Finale eine Wespe in den Nacken gestochen –, wartet er auf weitere Anweisungen des Verbandes. „Der Hals ist noch dick, ich muss noch ordentlich kühlen“, meinte er zum unerwünschten Wespen-Weckruf vom Finale. „Das waren ganz schöne Schmerzen und hat mich schon beeinträchtigt“, meint er. Grundsätzlich sei für die Ersatzleute vorgesehen, dass sie zuhause trainieren und auf Abruf bereit stehen. „Bis 24 Stunden vor dem Start kann der Verband Athleten nachmelden“, erklärt Werrmann, dessen Disziplin bei der WM am Mittwoch, 19. August, um 11.35 Uhr zum Vorlauf aufgerufen wird.

Ob Werrmann sich zusammen mit den nominierten Hürdensprintern Alexander John (Leipzig) und Matthias Bühler (Offenbach) möglicherweise auch am Bundesleistungszentrum in Kienbaum fit halten darf, entscheidet sich diese Woche. „Ich denke, bis Donnerstag hat das der Cheftrainer mit Rüdiger Harkens besprochen“, so Werrmann. „Das ist ein schönes Ambiente und wäre toll, mit der Mannschaft zu trainieren. Für mich wäre es keine Enttäuschung, dann wieder nach Hause fahren zu müssen.“ Das Ziel sei ja vor der Saison gewesen 13,65 bis 13,68 konstant zu laufen, meint der zuvor lange von Verletzungen zurückgeworfene Sportler. „Dass ich dann 13,60 Sekunden konstant laufen kann, da hätte ich vorher keinen Euro drauf gewettet.“

Und falls es mit der WM tatsächlich nicht klappt: Als kleiner Dank für die gezeigten Leistungen steht für Werrmann am 9. September ein Start beim „Decanation“ – einem Nationen-Wettkampf in Form eines Zehnkampfes mit je zehn weiblichen und männlichen Athleten – in Paris in Aussicht. (sai)

## SPORT IN ZAHLEN

### Pferdesport

Ergebnisse der Landesmeisterschaft der Deutschen Quarter Horse Association (DQHA) Rheinland-Pfalz/Saarland im Gestüt Zweibrücken

**Halter Open Aged Geldings:** Otolena Par Bar/Georg Ferl - **Halter Amateur:** Geldings Three and Over: Susies Big Catis/Susi Jaux - **Showmanship at Halter Amateur:** Bryan Skidd Stop/Alexandra Eisenrager - **Halter Youth:** Geldings Three and Over: Doc Laptop/Lea Henzgen - **Halter Youth:** Mares Three and Over: Zippos Mighty Mouse/Lisa Both - **Showmanship at Halter Youth:** Doc Laptop/Lea Henzgen - **Amateur Western Pleasure:** Coosalano/Alexandra Feuerpeil - **Western Pleasure Youth:** Gunners Silver Miss/Sarah Koenig - **Hunter under Saddle Youth:** Doc Laptop/Lea Henzgen - **Open Western Riding:** Hollys Billy Jean/Nadja Krieg - **Western Horsemanship Youth:** Neverending Glory/Lisa Winter - **Amateur Western Horsemanship:** Zippos Zan Investor/Karl Heinz Schmidt - **Open Junior Reining:** AH Freaky Freckles/Denis Herrmann - **Reining Youth:** AH Freaky Freckles/Denis Herrmann - **Trail Youth:** Doc Laptop/Lea Henzgen - **Amateur Senior Trail:** Mr. Freckles Crockett/Angelika Schmidt - **Open Hunter Under Saddle:** Maximum Red Pepper/Nicole Pfeiffer - **Amateur Reining:** ARC Genuine Alkaid/Rüdiger König - **Open Senior Western Pleasure:** Otolena Par Bar/Georg Ferl - **Open Senior Reining:** ARC Genuine Alkaid/Rüdiger König. (kyd/ey)

# Nur ein stürmischer „Schweinehund“ fehlt in Nuhics Kader

**KICKER VOR DER SAISON:** TSG Mittelbach-Hengstbach will nach Aufstieg auf dem Weg zum Kreisliga-Klassenerhalt kein Lehrgeld zahlen

**MITTELBACH.** „Wir sind wahrscheinlich konditionell die stärkste Mannschaft der Klasse“, meint Sanel Nuhic, Spielertrainer der TSG Mittelbach-Hengstbach, mit Blick auf die kommende Saison. Markige Worte vom Aufsteiger, aber nicht ohne Grund. Mit viel Trainingsfleiß und fast unveränderter Mannschaft will der Kreisklassenmeister den Klassenverbleib in der Kreisliga sichern.

Bis zu sechsmal pro Woche hat Sanel Nuhic sein Team in der Vorbereitung zum Training gebeten, und die Mannschaft leistete artig Folge. „Wir sind eine homogene Gruppe, da steht der Spaß im Vordergrund“, erklärt sich der Spielertrainer die hohe Trainingsbeteiligung. Ein weiterer Grund sei sicher die Meisterschaftseuphorie, die die Mannschaft mitgenommen hat. 14 Tage lang wurde im Training fast ausschließlich an der Grundlagenausdauer gearbeitet, in der Endabstimmung ging's um die taktischen Fähigkeiten.

Das viele Training – auch während der Runde wird mindestens dreimal pro Woche trainiert – liegt nicht jedem. „Ich lege großen Wert auf Trainingsbeteiligung“, sagt Nuhic und weiß, dass es dadurch nicht leichter wird, neue Spieler in den Zweibrücker Stadtteil zu locken. „Daran sind leider auch zwei Transfers gescheitert“, meint der Übungsleiter. Gekom-



Ein Stürmer ist nicht dabei, sonst ist Mittelbachs Meistertrainer Sanel Nuhic (links) aber mit seinen Neuzugängen zufrieden (von links): Enver Beqiri, Thomas Baliet, Boris Chanin und Nino Gegic. FOTO: STEINMETZ

men sind Abwehrmann Enver Beqiri und Mittelfeldspieler Thomas Baliet. Im Sturm konnten die Mittelbacher aber nicht nachlegen. „Uns fehlt ein Schweinehund vorne drin, der dahin geht, wo es richtig kracht“, weiß Nuhic. Doch oft blieben solche Spieler eben bei Vereinen, wo nur ein- oder zweimal die Woche trainiert werde. „Wir versuchen das eben durch spielerische Mittel wettzumachen“, sagt der Spielertrainer.

Im Grunde sei er mit dem Kader zufrieden, obgleich er eben auch am internen Konkurrenzkampf interessiert sei. So gerüstet sollte der Klassenerhalt drin sein. Schön wäre ein einstelliger Tabellenplatz, meint Nuhic. Die Favoritenrolle sieht er bei Mannschaften wie Martinshöhe, Knopp, Wattweiler oder auch Weselberg. Und gegen eben diese Weselberger müssen die Mittelbacher gleich im ersten Saisonspiel ran. „Ich hoffe nicht, dass es ein Stoß vor den Kopf wird“, sagte Nuhic angesichts des schweren Auftaktgegners. Gleichzeitig ist sich der Meistertrainer aber durchaus bewusst, dass seine Mannschaft Lehrgeld zahlen wird. „Es wird diese Saison um einiges schwieriger. Hier wird anderer Fußball gespielt als eine Klasse unten drunter“, weiß der Übungsleiter. Außerdem habe man viele junge Spieler, denen ab und an vielleicht noch die Cleverness fehle. Warm gespielt

hatten sich die Mittelbacher am letzten Wochenende im Kreispokal beim 1:0-Sieg gegen Ligakonkurrent SVN Zweibrücken II.

Lehrgeld muss vielleicht auch Mittelbachs neuformierte zweite Mannschaft zahlen. Die von Demirel Cengiz trainierte Truppe geht in die Reservrunde, nachdem der Spielleiter sie in die Kreisklasse Mitte einordnen wollte. „Das wäre nicht lukrativ gewesen, da fehlen uns die Derbys“, erklärt Sanel Nuhic die Entscheidung. (lc)

## DIE KLASSE, DAS TEAM

**Spielklasse:** Kreisliga Pirmasens West

**Vorjahresplatzierung:** Die TSG Mittelbach schaffte nach einer hervorragenden Rückrunde als Meister der Kreisklasse den direkten Aufstieg in die Kreisliga.

**Trainer:** Sanel Nuhic (32), Industriemechaniker, geht in die zweite Saison beim TSG Mittelbach. Co-Trainer ist Ugur Altaz. Trainer der Zweiten ist Demirel Cengiz.

### Veränderungen

**Zugänge:** Enver Beqiri (SC Winterbach), Thomas Baliet (Jugend SG Rieschweiler)

**Abgänge:** Daniel Forbes (Bierbach)

### Kader

**Tor:** Jesus Sanchez

**Abwehr:** Ugur Alsac, Frank Dietrich, Achmet Mafroud, Kamil Gorek, Sinan Taze, Ibrahim Alsac, Enver Beqiri.

**Mittelfeld:** Christian Anold, Oliver Blügel, Andreas Herget, Demirel Durmus, Mirko Lenhard, Sebastian Stachel, Cemur Toprak, Martin Hüther, Ralf Brückner, Thomas Baliet.

**Angriff:** Boris Chanin, Christoph Goroll, Nino Gegic, Julian Kattler, Julian Coles, Mark Foster.

### Verein

**Vorsitzender:** Ralf Kiepfner - **Mitglieder:** 450. (lc)

# Mit guter Altersmischung ins vordere Mittelfeld

**KICKER VOR DER SAISON:** SC Stambach will in Kreisliga an gute Pokalergebnisse der letzten Saison anknüpfen

**STAMBACH.** In der Kreisliga West landete der SC Stambach mit 33 Punkten in der vergangenen Saison auf dem zwölften Platz. Spielertrainer Daniel Semmet vom SC Stambach blickt deshalb mit Unzufriedenheit auf die letzte Spielzeit zurück. Das Ziel bleibt aber vorläufig das gleiche: das vordere Mittelfeld der Kreisliga.

„In der letzten Runde schnürte sich das Band um die Mannschaft immer enger. Es lief nicht optimal, wir hatten mit vielen Verletzungsausfällen zu kämpfen, die dann ein Loch in das Team rissen“, sagt Semmet im Rückblick. AH-Spieler seien in die Bresche gesprungen, wodurch man sich noch vor dem Abstieg habe retten können. „Das ursprüngliche Saisonziel, im vorderen Mittelfeld zu landen, haben wir jedoch nicht erreicht“, räumt der Spielertrainer ein. Dem stimmt auch Vorstand Emil Stöckle zu: „Die Saison war nicht ganz zufrieden stellend.“

Als erfolgreich empfand Semmet hingegen die Kreispokalpartien des

letzten Jahres, bei denen der SC Stambach sich ins Finale spielte und dort gegen den starken FK Pirmasens II knapp mit 1:2 unterlag. An diese Leistung möchte man in Stambach in der neuen Runde anknüpfen.

Die Stärke seines Teams kann Semmet, der die Mannschaft im dritten Jahr trainiert, nur schwer beurteilen. Gerade das Können der fünf Neulinge im Verein, worunter sich mit Kai Kasper vom SV Contwig ein weiterer Torwart befindet, sei noch nicht einschätzbar. Es seien aber Talente dabei, und man erhoffe sich, dass eine neue schlagkräftige Truppe zusammenwächst. „Der ein oder andere wird sich bei uns schon durchheben“, meint Stöckle. Der Vorsitzende sieht die Spielstärke der Stambacher durch die ausgewogene Anzahl an Zu- und Abgängen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Für die am Wochenende beginnende Punkterunde setzen sich die Stambacher wie im Vorjahr das Ziel, im vorderen Mittelfeld zu landen. Wenn jeder Spieler mitzieht und die

Anzahl an Ausfällen nicht zu hoch ist, sei das auch realisierbar, erklärt der Trainer. Stöckle erwartet, dass die Mannschaft vom Saisonbeginn weg „konzentrierten Fußball“ spielt und sich in der ersten Hälfte der Tabelle festsetzt. Langfristig will das Team versuchen, in die Bezirksklasse aufzusteigen, primär soll erst ein junger starker Kader mit leistungsstarken Spielern aufgebaut werden. Der Kader besteht größtenteils aus Spielern, die aus Stambach und der näheren Umgebung kommen. Vom Alter her ist das Team „gut durchgemischt, von 19 bis 47 ist alles dabei“, so Semmet. In der Spielweise bleiben die Stambacher flexibel: Wichtig sei es, bei jedem Spiel erst mal sicher und tief zu stehen.

Auf die Frage nach den Titelfavoriten sagt der Trainer sofort: „Die TuS Wattweiler hat stark mobilisiert und etliche gute Spieler an Land gezogen, und die werden im vorderen Bereich mitmischen.“ Auch den Zweitplatzierten SC Weselberg schätzt Semmet als gefährlich ein: „Die Mannschaft hat

einen großen Kader, man kann annehmen, dass sie auf einem der ersten Plätze landen wird.“ (pasc)

## DIE KLASSE, DAS TEAM

**Spielklasse:** Kreisliga West

**Vorjahresplatzierung:** Mit 33 Punkten erreichte der SC Stambach den zwölften Platz.

**Trainer:** Daniel Semmet (30), technischer Zeichner, trainiert die Mannschaft im dritten Jahr.

### Veränderungen

**Abgänge:** Carsten Reichert (Karriere beendet), Gunther Scherer (Karriere beendet), Steffen Wagner (Karriere beendet), Bernd Hoffmann (eigene AH), Marc Tropper (SV Ibsheim)

**Neuzugänge:** Marcus Spacke (TSC Zweibrücken), Andreas Spacke (TSC Zweibrücken), Kai Kasper (SV Palatia Contwig), Steffen Müller (SC Winterberg), Frank Hüther (SC Winterberg), Oliver Bärmann (SV Hornbach), Christian Hartmuth (FC Homburg 2), Jan Schlachter (eigene Jugend) Ocasio Rigoberto (eigene Jugend)

### Kader

**Tor:** Christian Münch, Kai Kasper

**Abwehr:** Thomas Knecht, Christian Simon, Klaus Welck, Oliver Bärmann, Mathias Schaff, Sven Bionek, Andreas Spacke, Jan Schlachter

**Mittelfeld:** Michael Semar, Frank Hüther, Marcus Spacke, Christian Hartmuth, Tim Lehmann, Stefan Stöckle, Erich Stöckle, Rigoberto Ocasio, Daniel Semmet.

**Angriff:** Carsten Auer, Steffen Müller.

### Verein

**Vorstand:** Emil Stöckle - **Mitglieder:** 240 (pasc)



Spielertrainer Daniel Semmet (rechts) will mit seinem Stambacher Team und den Neuzugängen Jan Schlachter, Eddie Ruble, Frank Hüther und Steffen Müller vor allem in der Defensive sicher stehen. FOTO: STEINMETZ